



Bundesverband
kath. Einrichtungen und Dienste
der Erziehungshilfen e. V. (BVKE)

Anerkannter zentraler Fachverband
des Deutschen Caritasverbandes

Stephan Hiller
Geschäftsführer

Postfach 4 20, 79004 Freiburg
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Lorenz-Werthmann-Haus
Telefon-Zentrale 0761 200-758

Bundesverband kath. Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e. V. (BVKE)
Postfach 4 20, 79004 Freiburg i. Br.

Ihr Ansprechpartner:
Franziska Collura
Telefon-Durchwahl 0761 200-
Telefax 0761 200 11763
Franziska.collura@caritas.de
www.bvke.de

21.05.2021

Position

des Bundesverbandes katholischer Einrichtungen
und Dienste der Erziehungshilfen e.V.:

Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung
Zwischen neuen Herausforderungen,
ungenügender Bezahlung und gesellschaftlicher Relevanz

Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe stehen in der kommenden Dekade vor großen Veränderungen. Darum fordert der Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e. V. eine konzertierte Fachkräftestrategie für die gesamte Kinder- und Jugendhilfe.

Ausgangslage

Die prospektive Situation der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe wurde schon in unterschiedlichen Positionspapieren und Zwischenrufen angemahnt. Durch die inklusive Ausrichtung des SGB VIII und die Zusammenführung der Leistungen für junge Menschen mit und ohne Behinderung unter dem Dach der Kinder- und Jugendhilfe erfährt dieses Arbeitsfeld tiefgreifende Disruptionen. Diese Veränderungen werden flankiert durch die stets steigenden fachlichen Ansprüche an die professionell Tätigen in allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, wie beispielsweise in dem Bereich der inklusiven Elternarbeit, dem Ausbau und dem daraus resultierenden Fachkräftebedarf¹ der Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter und insbesondere beim Kinderschutz. Dazu kommen die Megatrends Digitalisierung und Pluralisierung sowie die Herausforderungen durch die Klimakrise, welche zusätzliche unüberschaubare Aufgaben bereithalten.

¹ Der zukünftige Bedarf an Fachkräften ist neben anderen Einflussfaktoren auch von demografischen Entwicklungen der Adressat_innengruppen gefärbt. Im Bereich der Ganztagsbetreuung geht man von einer deutlichen Zunahme der Kinder in der Altersgruppe der 6- bis unter 9-Jährigen in den nächsten Jahren aus (vgl. KomDat 2/2019, S. 6).

Mit den steigenden Anforderungen an die Fachlichkeit steigen auch die Anforderungen an Ausbildungsgänge und die institutionellen Rahmenbedingungen bei den öffentlichen und freien Trägern.

Geradezu als Kontrast dazu spielen insbesondere die Hilfen zur Erziehung in der öffentlichen Wahrnehmung eine nur untergeordnete Rolle. Dies wurde besonders in der Corona-Pandemie deutlich. Bei der Einordnung als „systemrelevant“ wurden die Mitarbeitenden der Hilfen zur Erziehung in ambulanten Diensten, in Tagesgruppen und in den stationären Hilfen zu spät in den Blick genommen und ihre speziellen Erfordernisse beim Infektionsschutz zu wenig berücksichtigt. Dies verdeutlicht exemplarisch, was bereits zuvor von verschiedener Seite bescheinigt und betont wurde.²

Aus Sicht des BVKE sind vier Bereiche besonders hervorzuheben, die einer konzertierten bundesweiten Handlungsstrategie bedürfen:

1. Steigende Beschäftigungszahlen und Mangel an qualifizierten Nachwuchskräften
2. Komplexer werdende Arbeitsfelder – Inklusive Hilfen und Leistungserbringung für junge Menschen mit Behinderung
3. Unübersichtlichkeit der Zugänge zum Berufsfeld
4. Unzureichende Bezahlung

Forderungen des Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen

1. **Deutlich bessere Bezahlung:** Erziehung und Entwicklung der nachfolgenden Generationen ist eine Investition in die Zukunft! Die Aufwertung des gesamten Berufsfeldes kann nicht nur durch individuelle Tarifverhandlungen geschehen, sondern muss durch eine gesamtgesellschaftliche Aufwertung der Arbeitsfelder langfristig etabliert werden.
2. **Attraktive Ausbildungsbedingungen:** Träger der Kinder- und Jugendhilfe müssen attraktive Ausbildungsstätten und -bedingungen zur Verfügung stellen. Damit erhöhen sie die Attraktivität der pädagogischen Berufe. Demgegenüber sind die öffentlichen Träger auf Landes- und Kommunalebene gefordert, hierfür die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen.
3. **Attraktive Arbeitsbedingungen:** Neben einer deutlich besseren Bezahlung sollten die Bedingungen am Arbeitsplatz attraktiv gestaltet werden. Kennzeichnend dafür sind unter anderem die Verfügbarkeit von Fortbildungs- und Supervisionsangeboten,

² AGJ-Positionspapier.

Familienfreundlichkeit, Flexibilität der Arbeitszeiten und Teilzeittätigkeit etc. Gesellschaftlicher Wandel durch neue Generationen von Fachkräften muss bezüglich der Gestaltung des Arbeitslebens berücksichtigt werden, um attraktive Arbeitsplätze zu schaffen.

4. **Inklusive Strukturen:** Der Anspruch des KJSG, „dass eine individuelle, ganzheitliche Förderung aller Kinder und Jugendlichen ermöglicht wird, ohne dabei an die Kategorisierung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, ohne Behinderung oder die Form der Beeinträchtigung anzuknüpfen“,³ bedarf eines sofortigen Innovationsschubs und der Innovationsfreudigkeit von öffentlichen und freien Trägern. Dies kann durch interdisziplinäre Teams, Anpassung von Rahmenverträgen, Leistungsvereinbarungen und deren Entsprechung in auszuhandelnden Leistungsbeschreibungen geschehen.
5. **Kooperatives und gemeinschaftliches Entwickeln von Konzepten,** welche den immer komplexer werdenden fachlichen Herausforderungen fundierte und zukunftsweisende Antworten entgegenhalten. Diese Kooperationen müssen fach- und professionenübergreifend stattfinden, sodass für individuelle Bedarfslagen individuelle Lösungen bereitgestellt werden können und eine umfängliche Teilhabe der jungen Menschen an der Gesellschaft ermöglicht wird.
6. **Gesellschaftliche Megatrends proaktiv gestalten:** Klimaschutz und Digitalisierung werden maßgebende gesellschaftliche Megatrends der kommenden Dekade sein. Die (zukünftigen) Fachkräfte müssen durch ständige Weiterbildung mit dieser Entwicklung Schritt halten und den jungen Menschen Perspektiven zum Umgang mit den damit einhergehenden Herausforderungen bieten. Führungskräfte müssen sich weiterentwickeln und Mitarbeitenden Perspektiven im Umgang mit Megatrends bieten. Führungskräfte müssen Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Digitalisierungs- und Klimastrategien schaffen.

Erarbeitet vom Fachausschuss Fachkräfte in den Erziehungshilfen
Verabschiedet vom Vorstand des BVKE e.V. am 06. Mai 2021

³ Gesetzesentwurf der Bundesregierung zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen, 01.01.2021, S. 3.